



18. November 2011

## Auf zum Traditionsmarathon

Optimale Bedingungen: Die Prognosen für Sonntag lassen auf schönes Wetter hoffen. (Bild: Archivbild: Susann Basler)

**Bereits zum 77. Mal findet diesen Sonntag der «Frauenfelder» statt. Der Anlass erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit, über 1260 Läufer und Läuferinnen haben sich bereits für den Marathon und den Halbmarathon angemeldet.**



ANDI DITARANTO

**WAFFENLAUF.** «Das ist ein gutes Ergebnis», freut sich OK-Präsident Rolf Studer über die stattliche Zahl der Teilnehmer. Allein 187 Waffenläufer haben sich bis gestern Donnerstag angemeldet. In diesem Jahr werden laut Studer erneut mehrere ausländische Läufer teilnehmen. So seien auch militärische Läufer aus Deutschland gemeldet, was schon fast Tradition sei. Acht Frauen haben sich bisher für den Waffenlauf der Damen eingetragen (Stand 17.11.).

### Auch Titelverteidiger ist dabei

Wiederum teilnehmen will auch Konrad von Allmen, Vorjahressieger und damit amtierender Schweizer Meister in der Waffenlauf-Langdistanz. «Ich habe mich für den Anlass in Frauenfeld vorbereitet und freue mich auf Sonntag.» Bei solch langen Strecken stehe nicht die Zeit im Vordergrund, sondern vor allem auch die Gesundheit. «Mein Ziel ist einfach ein gutes Rennen zu zeigen.»

Der 42jährige Oltener ist nicht nur Titelverteidiger in Frauenfeld, feststeht bereits, dass Konrad von Allmen auch die Waffenlauf-Jahresmeisterschaft gewinnen wird. Er hat vier der fünf bisherigen Anlässe gewonnen und wurde einmal Zweiter. Da es gar ein Streichresultat gibt, wird er unabhängig vom Ergebnis in Frauenfeld Mitte Dezember an der Jahresversammlung Waffenlauf in Reiden als Schweizer Meister gekürt.

### Spannende Ausgangslage

Berechtigte Hoffnungen auf einen Podestplatz in der Jahreswertung können sich auch die beiden Thurgauer Felix Zehnder (Wängi) und Patrick Bosshard (Münchwilen) machen, die derzeit auf den Rängen 4 und 5 plaziert sind. Die Ausgangslage ist spannend: Nicht nur, dass die Läufer ab Rang 2 punktemässig nahe beieinander sind, beim «Frauenfelder» gibt es als wichtigsten Waffenlauf entsprechend viele Punkte zu holen.

In Frauenfeld nicht am Start sein wird Patrick Wieser, der den traditionsreichen Militärwettmarsch schon zweimal gewonnen hat. Der 32jährige Aadorfer gönnt sich nach dem erneuten Sieg am kräftezehrenden Mountain Marathon Cup eine Wettkampfpause.

**ZIVILLAUF.** Um Punkt 10.30 Uhr wird am Sonntag in Frauenfeld der Kanonenschuss abgefeuert. Dann beginnt das Rennen für die 137 Marathonläufer (Stand 17.11., 30 Läuferinnen). 42,2 Kilometer liegen vor den Athleten, auch vor Titelverteidiger Richard Weiss (46). «Dieses Jahr wird es schwer, den Sieg zu bestätigen», erklärt der Münchwiler. Denn diesmal sei mit dem Wigoltinger Felix Schenk ein ernstzunehmender Konkurrent mit von der Partie. «Im Jahr 2010 musste Schenk aussetzen, das war meine Chance. Aber nichtsdestotrotz hoffe ich auf einen Podestplatz», sagt er.

### 100 Kilometer wöchentlich

Weiss nimmt bereits zum zehnten Mal teil. Das sei für ihn ein Muss: «Welcher Läufer genießt es nicht, wenn ein Marathon vor der eigenen Haustür stattfindet?» Um für den Heim-Marathon in Form zu sein, habe er ein Wochenpensum von 100 Kilometern absolviert. «Mein Plan ist es, lange vorne mitzurennen. Schön wäre es, wieder als erster in Wil ankommen, weil ich dort viele Leute kenne. Das war ein tolles Gefühl.»



### «Es hat mich wieder gepackt»

Auch der beim Halbmarathon startende Markus Schuler (41) aus Weinfelden hat sich eine Taktik zurechtgelegt: «Ich werde versuchen, nicht zu schnell anzufangen, dafür das Tempo über die ganzen 21 Kilometer zu halten.» Vor zwei Jahren war er das erste Mal am Start. Nun habe es ihn wieder gepackt. Gepackt hat es dieses Jahr auch 833 weitere Läuferinnen und Läufer.

«Ich fühle mich fit und bin überzeugt, dass ich durchhalten werde», sagt der Hobbyläufer. Sein Ziel sei es, die Strecke unter zwei Stunden zu laufen, das sei realistisch. Angemeldet sei er noch nicht, das geschehe – wie bei vielen anderen – erst am Sonntag. «Ich bin ein Schönwetter-Läufer und möchte sichergehen, dass ich nicht verregnet werde», begründet er. Das sei ihm die Nachmeldegebühr von 8 Franken wert. Bis jetzt scheint seiner Teilnahme nichts im Wege zu stehen. Die Wettervorhersage: 6 Grad bei strahlendem Sonnenschein.